

Aktion, Spaß und gute Laune im Park

FÜRTH. Die Ferienzeit und fünf Tage vielseitige, abwechslungsreiche Fürther Ferienspiele sind zu Ende. Zum großen Abschlussfest versammelten sich die große Ferienspielfamilie mit den Kindern, den Betreuern (den Hauptfiguren), den Gestaltern und Koordinatoren von der Gemeindeverwaltung mit Stefan Roßbach und Rebekka Wanke, den Helfern von der Kolpingsfamilie und den Eltern, Großeltern, Tantes, Onkels aber auch den jüngeren Geschwistern im Erlebnis- und Mehrgenerationenpark Steinbachwiesen.

Zu erleben gibt's am Schlusstag jede Menge; angefangen von den Abenteuern an der Seilfähre, wo sich die Jungs einmal mehr wie Huckleberry Finn und Tom Sawyer auf dem Floß fühlten. Die jüngeren Geschwister vergnügten sich derweil auf dem Abenteuerspielplatz, andere an den Balance- und Geschicklichkeitsgeräten, die entlang der Aktionswiese aufgebaut sind.

162 Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren in neun Gruppen nahmen dieses Jahr an den Fürther Ferienspielen teil. Genannt haben sie sich nach den unterschiedlichsten Tierarten im Bergtierpark, von den Maras und den Hängebauschweinen über die Zwergziegen bis hin zu den Zackelschafen, Steinböcken und Alpakas. Betreut wurden sie im Schnitt von zwei jugendlichen Betreuern pro Gruppe.

Deren Aufgabe ist anspruchsvoll und aufwändig zugleich. Schließlich sollen sie, so formulierte es Umweltberater Stefan Roßbach, selbst erfahrener Anbieter von Aktionen mit seinen Bachwanderungen, „20 fröhliche und ausgelassene Kinder si-

cher über die Straße bringen“. Das Programm reichte von den guten alten Dauerläufern wie Wandertagen und Jägerspielen an der Bürgermeister-Dörsam-Rast, bis hin zu neuen Angeboten. Renner ist natürlich dabei der Besuch der Sommerrodelbahn, die die Jungs und Mädels immer wieder „runterrodeln“ können.

Unter 90 Angeboten können die Betreuer wählen. Das reicht vom Mountainbiking mit dem Bürgermeister über Schatzsuche mit Hilfe von Apps bis hin zur lustigen Ortsrallye mit den bewährten Fürther Vereinen. Eine ganz wichtige Rolle übernimmt dabei das Team der Kolpingsfamilie um Richard Lannert und Karl-Heinz Exner. Sie übernehmen während der Woche den Fahrdienst und brutzeln am Abschlussstag die Bratwürste. Dafür gab's ein Extra-Dankeschön von Roßbach.

Traditionell hat jedes Kind ein Getränk und eine Wurst frei. Dann dürfen alle noch einmal ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Mit Unterstützung aus ihren Familien durchliefen die Kinder die von den einzelnen Gruppen aufgebauten Stationen. Das ging von den Klassikern Eierlaufen, Sackhüpfen, Schubkarrenrennen und Dosenwerfen über den „Drei-Bein-Lauf“ bis hin zum „Wirtschaften erraten“ oder zur Disziplin „Schafe fangen“, einer anderen Form der „Blinde-Kuh-Spiels“, bei der die Unterstützung der Eltern nicht nur gefragt, sondern unbedingt erforderlich ist.

Nur wer nachweisbar alle Stationen durchlaufen hat, durfte an der großen finalen Gewinnauslosung teilnehmen.

mk



Spiel und Spaß in den Steinbachwiesen: Mit einem gemeinsamen Fest aller Gruppen – und mit den Familien der Kinder – sind die Fürther Ferienspiele zu Ende gegangen.

BILDER: KOPETZKY